

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1849

61 (13.3.1849)

Für Auswanderer.

„Die Hoffnung“

Konzessionirte deutsche Bureau für

Auswanderung nach Amerika

von J. M. Vielesfeld in Mannheim, New-York bei Schulz & Bleidorn.

London, Wilmann, Hirschhorn & Komp. Von nächstem März an regelmäßige Fahrten gekupfelter Dreimaster erster Klasse nach New-York und New-Orleans.

Bei Gründung dieser Linie habe ich zunächst mein Augenmerk darauf gerichtet, daß der Auswanderer der ganzen Reise nur mit Deutschen zu verkehren hat, deren Aufgabe es ist, sich mit aller Wärme seiner Anwesenheit und ihm mit Rath und That zu unterstützen; auch bei seiner Ankunft in Amerika wird er von Landsleuten empfangen, welche ihm jede Auskunft, seine Weiterreise und Anstellung betreffend, unentgeltlich zu ertheilen haben.

Außer dem Schutze, den vorzugsweise das englische Gesetz dem Auswanderer für die Seereise bietet, wird auch in den Seefahrten vor Uebervorteilungen dadurch geschützt, daß er in Rotterdam sowohl als in London, während der ganzen Dauer seines Aufenthalts freie Verbergerung und Beförderung in guten deutschen Gashäusern findet, wodurch ihm die beste Bürgerpflicht für rasche Beförderung gegeben ist.

Die Preise sind auf das Billigste berechnet. Zur nähern Erkundigung, so wie zum Abschluß von Uebereignungsverträgen beliebe man sich an meine unten bezeichneten Generalagenten, Agenten, oder an mich zu wenden; bei Allen werden Prospekte gratis abgegeben. Mannheim, den 1. Januar 1849. J. M. Vielesfeld.

Table with columns for Generalagenten and Agenten, listing names and locations like Stuttgart, Straßburg, Frankfurt a. M., Mainz, Bruchsal, Bühl, Karlsruhe, Constanz, Donaueschingen, Eppingen, Freiburg, Haslach, Heidenberg, Keningingen, Labr.

Bum Verkauf werden angetragen

die beiden, im Mittelpunkte der Stadt Zürich am Seener und Landungsplätze der Dampfboote gelegenen Gasthöfe: Hötzel da Lac, und Dum weisen Hötzel vereinigt oder einzeln jeder derselben mit abgegrenztem Defonomiegebäude, für den ausgedehntesten Bedarf, versehen.

Die innere Ausstattung beider Gasthöfe und deren äußerer Stand sichern dem Käufer einen sofortigen, durch Vollständigkeit und Vollkommenheit erfolgreichem Antritt an, wozu die Billigkeit der Kaufbedingungen, die Lage der Lokale und ihre zweckmäßige, ihrem Zwecke und Bedürfnisse entsprechende innere Einrichtung Alles darbieten.

Kaufinteressenten sind ersucht, sich für Totalbefichtigung, Einsicht des Mobilieninventars, und der Kaufbedingungen gefälligst beförderlich entweder an hiesigen Herrn Grob Hirschgärtner, oder an unterzeichneten Eigentümer zu wenden. Zürich, den 21. Februar 1849. Bilharz & Meyer, Hôtel da Lac.

Liegenschafts-Versteigerung

Aus der Gantmasse des verstorbenen Traubenwirths Franz Kummel hier werden bis Samstag, den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause selbst nachbeschriebene Liegenschaften einer nachmaligen Versteigerung ausgesetzt:

- 1. Ein zweistöckiges, steinernes Gebäude mit der Real-Schuldgerechtigkeit zur Goldenen Traube, sammt Scheuer, Stallung und Hofraum, 1 Viertel 30 Ruth. Garten mit einer Regelpflanzung und Sommerwirthschaft, und 19 Ruthen Porzellan führenden Landstraße, und gränzt einerseits an den Rebbergweg, anderst an Alois Ledner, vorn die Straße, hinten der Eisenbahnweg. 2. Viertel Ader im Settig, neben dem Stiftsgut und dem Graben. 3. 2 Viertel Ader im Settig, neben Verwalter Spies und Georg Gleisler. 4. 1 Morgen Ader allda, neben den Anstößern und unbekannt. 5. 27 Ruthen Ader in den Neuenwiesen neben, neben Johann Mohr's Witwe und Johann Reich. 6. 27 Ruthen Ader allda, neben Ignaz Beder und Johann Mohr's Witwe. 7. 1 Morgen 20 Ruthen Ader am Döringer Weg, neben Franz Gleisler und Ignaz Baureiters Erben. 8. 2 Viertel 20 Ruthen Ackerwies bei der Durlacher Straße, neben Otto Köppler's Erben und dem Graben. 9. 1 Morgen 37 Ruthen Ader im Hegenich, neben Alois Heiler und den Anstößern.

2 Viertel 29 Ruthen Ackerwies bei der Hüll, neben Georg Marggraf und dem Wald. Ettlingen, den 5. März 1849. Bürgermeisteramt. Schneider.

vd. Reimier. A 510. [33]. Nr. 104. Lauf, Amis Bühl.

Liegenschafts-Versteigerung

In Folge richterlicher Verfügung des groß. bad. Bezirksamts Bühl werden die dem Lukas Fall dahier gehörigen Liegenschaften im Vollstreckungsweg öffentlich versteigert; Tagfahrt hiezu ist auf Freitag, den 30. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, loco Rebstock dahier, anberaumt, mit dem Anfügen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Liegenschaften sind:

- 1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller am Lochhof, neben selbst, von Holz. 2. 1 Viertel Hausplatz allda, worauf obiges Gebäude steht, neben selbst. 3. Eine anderthalbstöckige Scheuer mit Stallung von Holz, mit Kiegelwänden allda. 4. 1 Viertel Hausplatz, worauf die Scheuer steht, allda, neben selbst. 5. 1/2 theils Ackerfeld und Reben am Lochhof, neben selbst und Alois Feuerer. 6. 3 Morgen Ackerfeld allda, neben Alois Feuerer und Lorenz Heinin. 7. 4 Morgen Reutberg und Kastanienbosch allda, neben Benedikt Schemel und Metean Seiler. 8. Ca. 1 1/2 Morgen Wiesen am Hedenader, neben Lukas Seiler und selbst. 9. 4 Morgen Wiesen am Lochhof, neben Leopold Klumpp am Grimens und selbst. 10. 1 Morgen Ader allda, neben Josef Dinger und Weg. 11. Ca. 2 Morgen Baumgarten allda, neben selbst und Josef Dietrich. 12. 1 Morgen theils Reben und Ackerfeld allda, neben Alois Feuerer und selbst. 13. 2 Viertel Kastanienbosch allda, neben Weg und selbst, oben sich ausbreitend. Kauf, den 3. März 1849. Bürgermeisteramt. Neffelsch.

A. 584. [32]. Gemeinde Nordbrach, Amis Gengenbach. Hofguts-Versteigerung. Auf richterliche Verfügung des groß. bad. Bezirksamts Gengenbach werden im Wege der Vollstreckung

Samstag, den 31. d. M., Vormittags um 9 Uhr, in dem Gemeindepause zu Nordbrach nachbeschriebene Liegenschaften, welche Ludwig Debler, Ziegler, Kilian Hügle, Müller, Johann Huber, Jakob Ficht, jung, und Georg Müller, Holzhändler zu Nordbrach, von Jakob Ficht, alt, allda, erkaufte haben, an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

- 1) Ein einstöckiges, hölzernes, mit Strohd gedecktes Wohnhaus, Scheuer und Stallung unter einem Dach; 2) ein von Holz erbauter, mit Strohd gedeckter Wagenschopf vor dem Hause; 3) ein mit Ziegeln gedecktes Dachhaus hinter dem Hause. Diese Gebäulichkeiten sind umgeben von 4) ungefähr 2 Sester Haus- und Hofplatz; 5) ungefähr 4 Messle Garten vor dem Hause; 6) 1 Messle Garten allda; 7) ungefähr 6 Juchert Matten unter dem Hause; vornen Anton Kimmig und Rupert Schwarz, unten der Thalweg, hinten Andreas Schmiedener; 8) ungefähr 3/4 Juch. Matten, die Brunnenmatte; stößt oben an Gregor Baumann, und unten an Andreas Schmiedener; 9) ungefähr 1 Juch. Matten, das Waschlätte; gränzt oben und hinten an das Hofgut, unten Rupert Schwarz, vornen an G. F. Lenz; 10) ungefähr 20 Juch. Ader, vornen und oben am Hause, oben an G. F. Lenz, unten das eigene Mattfeld und Rupert Schwarz, hinten Gregor Baumann, und vornen G. F. Lenz; 11) ungefähr 5 Juch. Reutfeld, oben an dem großen Weier, stößt oben an G. F. Lenz, unten an Thalbach und Weg, hinten an Simplician Kienzle, und vornen an Anton Gmeiner. Diese Liegenschaften liegen alle aneinander im Hinterthale, Heidenbühl, und bilden ein geschlossenes Hofgut. Der Zuschlag wird ertheilt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird. Gengenbach, den 1. März 1849. Groß. bad. Amtsreferat. Treßler.

A. 593. [22]. Grombach, Amis Sinsheim. Liegenschafts-Versteigerung. Mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 27. Januar l. J., Nr. 3139, werden der Erbtheilung wegen aus dem Nachlasse des verstorbenen Badisch-Hof-Wirths Joseph Dick dahier nachbeschriebene Liegenschaften Montag, den 2. April l. J., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden versteigert:

- a) Ein massiv von Stein erbautes zweistöckiges Wohnhaus, enthaltend im unteren Stock zwei geräumige Wohnzimmer mit einem Nebenzimmer, Küche und Speisekammer. Im zweiten Stock einen Tanzsaal nebst fünf weiteren Zimmern, sodann zwei großen Speichern, mit 2 unter dem Gebäude befindlichen gewölbten Kellern. b) Scheuer mit Stallung für 30 Stück Vieh, letztere von Stein neu erbaut, sammt Hofraute und Garten; vornen die Hauptstraße, hinten die Schanze; neben Urban Halbmayr und eigenem Hause und Bauplatz. Das Ganze hat eine vortheilhaftige Lage, und eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb; auch war seitler eine Personalwirthschaft, zum Badischen Hof, damit verbunden, und mit Kühen betrieben worden. 7600 fl. c) Eine einstöckige Behausung, doppelte Scheuer, Stallung und Hofraute im äußern Dorfe; neben Franz Schilling und eigenem Garten; vornen die Straße, hinten die Grundherrschaft v. Benningen. 2000 fl. d) Ein zweistöckiges Wohnhaus von Holz, Scheuer, Stallung, Waschkhaus mit Holzrenne, zwei Keller und Hofraute mitten im Dorfe; neben dem Gäßchen, und Wagner Joh. Dieß's Erben; vornen die Straße, hinten Gregor Penninger. 2000 fl. e) 44 Ruthen neues Ras Garten, mit einer Mauer umgeben, in welchem sich eine neu erbaute Regelpflanzung befindet; neben Philipp Pifot und selbst; vornen die Straße, hinten der Schloßgarten. 350 fl. f) Haus und Bauplatz neben sich und Heinrich Schmitt, vornen die Straße, hinten Franz Joseph Schwarz. 100 fl. Die Kauflustigen werden hiemit zu dieser Versteigerung mit dem Anfügen eingeladen, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Grombach, den 7. März 1849. Das Bürgermeisteramt. Demmer. A. 601. [33]. Nr. 1304. Emmendingen.

Verpachtung einer Wirthschaft.

In der Verlassenschaftsache des verlebten hiesigen Bürgers und Sonnenwirths Andreas Bährer wird die vorhandene dreistöckige Behausung mit der Realwirthschaftsgerechtheit zur Sonne sammt Scheuer, Stallung, und Hofraute, auf dem hiesigen Marktplatz neben Kaufmann Otto Fehling und dem groß.

Amtsreferatsgebäude gelegen, sammt den Wirthschaftsrequisiten

Freitag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause für die Dauer von 12 Jahren öffentlich an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Genehmigung von Seiten der Obervormundschaftsbehörde, verpachtet. Dieses Wesen enthält im unteren Stock eine große Wirthsküche, zwei Zimmer, Küche, Waschküche; im zweiten Stock 5 Zimmer und 3 Kammern; im dritten Stock 10 Zimmer, sodann geräumige Bühne. Der Steigerer hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen, und fremde Steigerer haben ein beglaubigtes Vermögens- und Leumundszeugniß beizubringen. Die nähern Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht, auch können solche bei Kaufmann Bährle hier inzwischen eingesehen werden. Emmendingen, den 6. März 1849. Groß. bad. Amtsreferat. Wolf. vdt. Seufert, Distriktsnotar. Wiesenthal.

Stammholzversteigerung.

Dienstag, den 20., und Mittwoch, den 21. d. M., werden im hiesigen Gemeindepause-Distrikt Bollmersch, Abtheilung I. und II., 349 Stämme eichenes, und 1 Stamm rothbucenes Bau- und Kuchholz einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Die Zusammenkunft ist jedesmal früh 9 Uhr auf der Diebstelle. Wiesenthal, den 8. März 1849. Das Bürgermeisteramt. Seider. vdt. Bauhaus, Rathschreiber.

A. 622. [22]. Nr. 483. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforstei Bilsdingen werden durch den groß. Bezirksforster Hattenbach mit versteigert: Aus dem Distrikt Buchwald, Abth. 7, Freitag, den 16. d. M.: 9/10 Kaster buchene und birkenes Scheiterholz, 6/10 eichenes Prügelholz, 2625 Stück Wellen. Dieselbst aus Abth. 3 und 8, Samstag, den 17. d. M.: 7525 Stück forlene Stangen zu Reb-, Baum- und Bohnenpfläzen, 3225 Stück birkenes Reifsteden, 2000 forlene und asperne Wellen. Aus dem Distrikt Steinig, Dienstag, den 20. d. M.: 14 Stück eichenes Kuchholz, 4 birkenes do., 18 forlenes Bauholz, 15 forlene Säglöße, 18 Kaster buchene und eichenes Scheiterholz, 100 Stück buchene und forlene Wellen. Die Zusammenkunft ist jeweils früh 9 Uhr auf den Schlägen. Pforzheim, den 8. März 1849. Groß. bad. Forstamt. Wolf. vdt. Wilhelm.

A. 586. [33]. Karlsruhe. (Brod- und Fourragelieferung.) Die Brodlieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Ettlingen, Karlsruhe mit Gottesau, Bruchsal, Kislau und Mannheim, und die Fourrage-Lieferung für die Garnisonen Freiburg, Rastatt, Karlsruhe mit Gottesau, und Mannheim, während der vier Monate Mai, Juni, Juli und August 1849 soll Mittwoch, den 11. April d. J., an die Wenigstfordernden begeben werden. Die hierzu Lusttragenden haben: 1) vor Allem die bei sämmtlichen Garnisonskommandantur und bei der unterzeichneten Stelle aufgelegten Lieferungsbedingungen einzusehen und Formulare zu den Soumissionen unentgeltlich in Empfang zu nehmen; 2) ihre Soumissionen an das großherzogl. Kriegsministerium portofrei, verpackt und mit der Aufschrift: „Brod- (Fourrage-) Lieferung für die Garnison N. N. betreffend“ einzulegen, oder bis Mittwoch, den 11. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in die bei der unterzeichneten Stelle ausgesetzte Soumissionstasche einzulegen, weil foglich nach dem Schlage dieser Stunde mit der Eröffnung der Soumissionen begonnen, jedes spätere Angebot aber zurückgewiesen wird. 3) Jeder Soumittent hat seiner Soumission ein gemeinverständliches, von dem betreffenden Amt beglaubigtes Leumunds- und Vermögenszeugniß oder die Kriegsministerialverfügung, wodurch er von Vorlage des Vermögens- und Leumundszeugnisses befreit geworden ist, beizulegen. Soumissionen, welchen diese Anlage fehlt, werden ohne alle Rücksicht zurückgewiesen. 4) Jeder Soumittent hat bei der Soumissionseröffnung persönlich oder durch einen schriftlich Bevollmächtigten anzuwöhnen. Schließlich wird bemerkt, daß für die Brodlieferung nur inländische Bäcker und Mehlhändler als Soumittenten zugelassen werden. Karlsruhe, den 7. März 1849. Sekretariat des großherzoglichen Kriegsministeriums. Gemp. A. 652. Nr. 5152. Karlsruhe. (Diebstahl und Fahndung.) Montag, den 5. d. M., Mittags gegen 3 Uhr, wurden aus einem hiesigen Privatpauze sechs neue leinene Frauenemden entwendet, von denen drei mit I. R. und drei mit M. bezeichnet waren. Dieses wird hiemit zum Besuze der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände bekannt gemacht. Karlsruhe, den 9. März 1849. Groß. bad. Stadtm. Fröblich. A. 654. Nr. 3604. Philippsburg. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden dahier von einem auf der

Straße stehenden Wagen 6 bis 8 Zuckerhüte, im Gesamtgewicht von wenigstens 81 Pfund, entwendet. Wir veröffentlichen Dies behufs der Fahndung. Philippsburg, den 10. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. Kirchgöhrner.

A.664. [2]1. Nr. 40, 172. Fahr. (Fahndung.) August Gasparini aus Berlin, 44 Jahre alt, etwa 5' 8" groß, mager, mit eingefallenen Wangen, schwarzem kleinem Schnurrbart und schwarzen Haaren, untermischt mit grauen, und mit etwas gebogener Nase, im Gespräche Bildung verrathend, ist einer Unterschlagung angeklagt, und wir bitten, auf denselben zu fahnden, und im Betretungsfalle ihn hieher abzuführen zu lassen. Fahr, den 8. März 1849. Groß. bad. Oberamt. S a c h s.

A.655. [3]1. Nr. 5026. Oberkirch. (Aufforderung und Fahndung.) Theodor Hund von Neudorf, Soldat beim groß. 3. Infanterieregiment, hat sich unerlaubter Weise von diesem entfernt, und wird deshalb aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei demselben oder dahier zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur behandelt und in die gesetzliche Strafe verurteilt wird. Oberkirch, den 9. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. M e s s e r.

A.669. Meersburg. (Aufforderung und Fahndung.) Der ledige Rothbergeselle Johann Baptist Einhard von Immenhaad, welcher sich der gegen ihn wegen Majestätsbeleidigung eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen hat, wird hienach aufgefordert, sich um so gewisser zu stellen, als sonst gegen ihn nach Lage der Akten erkannt würde. Zugleich werden sämtliche Polizeistellen ersucht, auf denselben fahnden und ihn im Betretungsfalle anher liefern zu wollen. Personalbeschrieb des Johann Baptist Einhard.

Alter, 29 Jahre.
Größe, 5' 6" 4".
Statur, besetzt.
Gesichtsfarbe, lebhaft.
Gesicht, rund und vollkommen.
Haare, blond.
Stirne, bedeckt.
Augenbrauen, blond.
Augen, blau.
Nase, mittel.
Mund, gewöhnlich.
Zähne, gut.
Schnurrbartchen, blond.
Sinnbart, blond.

A.679. [3]3. Nr. 8700. Waldshut. (Aufforderung und Fahndung.) Bartholomäus Huber von Tiefenstein, Soldat beim vierten Infanterieregiment zu Mannheim, hat seiner längst erfolgten Einberufungsordre bis jetzt keine Folge geleistet und sein Aufenthaltsort ist zur Zeit unbekannt. Derselbe wird aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen entweder dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, widrigenfalls er der Desertion für schuldig erkannt und die hierauf gesetzten Strafen gegen ihn ausgesprochen werden sollen.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf Soldat Huber, dessen Signalement unten folgt, zu fahnden und ihn im Betretungsfalle entweder hieher oder an sein Kommando abzuliefern. Signalement des Barthol. Huber.

Größe, 5' 4" 3".
Körperbau, schlank.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, grau.
Haare, blond.
Nase, spitz.
Waldshut, den 2. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. B u l f e r.

A.598. [3]3. Nr. 6521. Emmendingen. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten beschriebene Soldat Friedrich Schneider von Emmendingen — beim groß. Leib-Infanterieregiment zu Karlsruhe — hat sich ohne Erlaubnis aus seinem Urlaubsorte entfernt. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 4 Wochen sich bei seinem vorgesetzten Regimentskommando zu melden, widrigenfalls er der Desertion für schuldig, des Disziplinarrechts für verlustig, und der gesetzliche Theil seines Vermögens für konfiszirt erklärt werden soll.

Personenbeschreibung.
Größe, 5' 3" 2".
Statur, besetzt.
Farbe, gesund.
Augen, blau.
Haare, blond.
Nase, gerade.
Emmendingen, den 28. Februar 1849. Groß. bad. Oberamt. F r ä n z i n g e r.

A.614. [3]2. Nr. 6006. Stodach. (Aufforderung und Fahndung.) Peter Ellensohn von Bahlweis, welcher der Altersklasse pro 1827 der außerordentlichen Konfiskation angehört, hat sich der Aufforderung zufolge nicht bei seinem Regiment eingefunden. Er wird deshalb aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, widrigenfalls er als Refraktär behandelt und in die gesetzliche Strafe verurteilt würde.

Zugleich ersuchen wir die Behörden, auf Peter Ellensohn zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher zu liefern. Dessen Signalement ist hier unten beigefügt. Signalement.

Alter, 21 1/2 Jahre.
Größe, 5' 4".
Körperbau, klein.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, braun.

Haare, braun.
Nase, spitz.
Stodach, den 2. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. M e s s e r.

A.604. [3]2. Nr. 4850. Neustadt. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten signalfirte Joseph Meier von Seppenhofen, Soldat beim Infanterieregiment Großherzog Nr. 1 in Rastatt, hat sich am 19. v. M. aus der Garnison unerlaubter Weise entfernt und ist bisher nicht wieder zurückgekehrt, auch hat man über seinen derzeitigen Aufenthaltsort nichts ermittelt. Man fordert ihn nunmehr auf, sich binnen 6 Wochen entweder hier oder bei seinem Regimente zu stellen und über seine Entfernung zu verantworten, da er sonst als Deserteur erklärt und die diesfallsige Strafe gegen ihn ausgesprochen werden würde. Zugleich ersucht man die Groß. Behörden, auf diesen Soldaten zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle entweder anher oder an das Kommando des genannten Regiments abzuliefern.

Signalement.
Alter, 29 Jahre.
Größe, 5' 4" 4".
Körperbau, stark.
Augen, blau.
Haare, braun.
Nase, mittlere.
Gesichtsfarbe, gesund.
Neustadt, den 1. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. F e i b e r.

A.639. [3]1. Nr. 1321. Oberbruch. (Aufforderung und Fahndung.) Alois Seiler's Witwe, Karoline, geb. Zörger, ist am 18. Januar 1849 in Oberbruch gestorben. Als Erben sind unter Andern auch deren Sohn Ludwig, ledig und großjährig, und seiner Profession ein Bäcker, berufen. Dieser ging vor ohngefähr 8 Jahren auf die Wanderschaft, und hat in dieser Zeit keine bestimmte Nachricht von sich gegeben. Es werden deswegen dieser oder dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, innerhalb 3 Monaten von heute sich zum Empfang des Erbschafts zu melden, widrigenfalls die Theilung so wird erledigt werden, als wenn der Sohn Ludwig Seiler am Todestage seiner Mutter nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bühl, den 8. März 1849. Groß. bad. Amtsrevisorat. R e i n h o l d t.

A.661. Nr. 5028. Oberkirch. (Aufforderung und Fahndung.) Moritz und Anton Baudendistel von Mörsbach haben sich, der Erstere im Jahr 1831 und der Letztere im Jahr 1841, von Hause entfernt, und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben. Da denselben ein Vermögen von 136 fl. 53 kr., beziehungsweise 89 fl. 40 kr. zugefallen, so werden sie aufgefordert, dasselbe binnen 12 Monaten in Empfang zu nehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und dies Vermögen ihren nächsten Verwandten übergeben würde. Oberkirch, den 9. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. M e s s e r.

A.653. Nr. 4700. Tauberbischofsheim. (Aufforderung.) Die Gläubiger der sich zur Auswanderung nach Nordamerika gemeldeten Maria Agnes Reinhard von Königheim werden aufgefordert, ihre Ansprüche an dieselbe Dienstag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dieseitiger Kanzlei zu machen, bei Vermeidung, daß ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholpen werden kann. Tauberbischofsheim, den 7. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. K u t t.

A.531. [3]3. Nr. 3593. Gengenbach. (Aufforderung.) Die Lorenz Isenmann'sche Erbschaft zu Oberarmersbach ist mit Vorzicht des Erbverzeichnisses angetreten worden, weshalb diejenigen, welche Ansprüche an die Erbmasse geltend machen wollen, aufgefordert werden, solche in der auf Mittwoch, den 21. d. M., Morgens 9 Uhr, anberaumten Tagfahrt vor der mit dem Geschäft beauftragten Theilungskommission im Stubenwirthshaus zu Oberarmersbach zu liquidiren, widrigenfalls den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist. Gengenbach, den 1. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. W a s e r.

A.543. [3]3. Nr. 6531. Emmendingen. (Gläubigervorladung.) Der ledige Johann Georg Fehrenbach von Neutze hat sich zur Auswanderung nach Amerika entschlossen. Alle diejenigen, welche an ihn eine Forderung zu machen haben, laden wir daher ein, kommenden Freitag, den 30. d. M., früh 9 Uhr, dieselbe dahier geltend zu machen, im Nichterscheinungsfalle könnte dem Gläubiger von hier aus keine Zahlungsbüße mehr geleistet werden. Emmendingen, den 2. März 1849. Groß. bad. Oberamt. F r ä n z i n g e r.

A.558. [3]2. Nr. 7169. Durlach. (Schuldenliquidation.) Die Jakob Klein's Witwe und deren großjährige Kinder, Georg Friedrich und Johanna Klein, der großjährige Karl Nikolaus und die Jakob Heinrich Roß'schen Eheleute, sämtlich von Weingarten, wollen nach Nordamerika auswandern. Alle diejenigen, welche daher Ansprüche an dieselben machen wollen, werden aufgefordert, solche in der auf Dienstag, den 20. März d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumten Schuldenliquidations-Tagfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholpen werden könnte. Durlach, den 2. März 1849. Groß. bad. Oberamt. F i c h r o d t.

A.550. [3]2. Nr. 6848. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Sebastian Faber, Bürger und Käufer von Kiesel, ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern. Es werden daher alle diejenigen, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, aufgefordert, dieselbe am Donnerstag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Goldenen Kopf daselbst bei dem Distriktsnotar Mutschler um so gewisser zu liquidiren, als ihnen sonst nicht mehr zur Zahlung verholpen werden könnte. Kenzingen, den 5. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. J a g e m a n n.

A.646. Nr. 8407. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Der Bürger und Landwirth Johann Georg Ruf von Darmstadt will mit seiner Familie nach Amerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch, den 21. d. M., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und werden dazu dessen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß sie in dieser Tagfahrt ihre Forderungen um so eher anzumelden haben, als man ihnen sonst zur Befriedigung nicht zu verholpen vermag. Pforzheim, den 10. März 1849. Groß. bad. Oberamt. F l a d.

A.638. Nr. 4430. Weinheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Maurers Joseph Pfeifer von Hemsbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 2. April 1849, Vormittags 8 Uhr, auf dieseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden. Weinheim, den 6. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. H e r t e r i c h.

A.651. [3]1. Nr. 6247. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Paternitätsamts Anton Reubel von hier haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 16. April 1849, früh 8 Uhr, auf dieseitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, welche der Anmeldebede geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln. In der Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, sowie den etwaigen Borg- und Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden. Bruchsal, den 17. Februar 1849. Groß. bad. Oberamt. v. B e r g.

A.615. [3]1. Nr. 8838. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann Joseph Vogel von hier ist Gant erkannt, und der Ausbruch der Zahlungsunfähigkeit auf den 18. Dezember 1848 festgesetzt. Zur Nichtigstellung des Schuldenhandes haben wir nun Tagfahrt auf Mittwoch, den 25. April 1849, Morgens 8 Uhr, auf dieseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf diese die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden. Rastatt, den 28. Februar 1849. Groß. bad. Oberamt. v. W a n t e r.

A.663. Nr. 8301. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des entwichenen Jakob Bammerl in der Bische haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Donnerstag, den 29. März d. J., früh 9 Uhr, angeordnet. Wir fordern daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, auf, solche in der angesetzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen. Hiermit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und daß in Bezug auf Borgvergleiche so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden. Freiburg, den 6. März 1849. Groß. bad. Stadtamt. M e i e r.

eine Forderung an ihn zu machen haben, aufgefordert, dieselbe am Donnerstag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Goldenen Kopf daselbst bei dem Distriktsnotar Mutschler um so gewisser zu liquidiren, als ihnen sonst nicht mehr zur Zahlung verholpen werden könnte. Kenzingen, den 5. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. J a g e m a n n.

A.646. Nr. 8407. Pforzheim. (Schuldenliquidation.) Der Bürger und Landwirth Johann Georg Ruf von Darmstadt will mit seiner Familie nach Amerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Mittwoch, den 21. d. M., Vormittags 8 Uhr, anberaumt, und werden dazu dessen Gläubiger mit dem Anfügen vorgeladen, daß sie in dieser Tagfahrt ihre Forderungen um so eher anzumelden haben, als man ihnen sonst zur Befriedigung nicht zu verholpen vermag. Pforzheim, den 10. März 1849. Groß. bad. Oberamt. F l a d.

A.638. Nr. 4430. Weinheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Maurers Joseph Pfeifer von Hemsbach ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 2. April 1849, Vormittags 8 Uhr, auf dieseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden. Weinheim, den 6. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. H e r t e r i c h.

A.651. [3]1. Nr. 6247. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Paternitätsamts Anton Reubel von hier haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag, den 16. April 1849, früh 8 Uhr, auf dieseitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, welche der Anmeldebede geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln. In der Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, sowie den etwaigen Borg- und Nachlassvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden. Bruchsal, den 17. Februar 1849. Groß. bad. Oberamt. v. B e r g.

A.615. [3]1. Nr. 8838. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann Joseph Vogel von hier ist Gant erkannt, und der Ausbruch der Zahlungsunfähigkeit auf den 18. Dezember 1848 festgesetzt. Zur Nichtigstellung des Schuldenhandes haben wir nun Tagfahrt auf Mittwoch, den 25. April 1849, Morgens 8 Uhr, auf dieseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden. Rastatt, den 28. Februar 1849. Groß. bad. Oberamt. v. W a n t e r.

A.663. Nr. 8301. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des entwichenen Jakob Bammerl in der Bische haben wir Gant erkannt, und zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf Donnerstag, den 29. März d. J., früh 9 Uhr, angeordnet. Wir fordern daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an diese Gantmasse machen wollen, auf, solche in der angesetzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen. Hiermit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und daß in Bezug auf Borgvergleiche so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden. Freiburg, den 6. März 1849. Groß. bad. Stadtamt. M e i e r.

A.460. [3]3. Nr. 5401. Eitenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Krämer Dirck Joel von Ruff ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 20. März 1849, Vormittags 8 Uhr, auf dieseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antritte des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden. Eitenheim, den 15. Februar 1849. Groß. bad. Bezirksamt. M o n t f o r t.

A.476. [3]3. Nr. 6102. Breisach. (Verlassenschaft.) J. S. des Joseph Willmann in Breisach, und des A. Ruch zu Breisach gegen Karl Vogel, Holzhandler zu Breisach, Forderung betreffend, wird der durch Verfügung vom 7. Oktober Nr. 41,700, zu Gunsten der klägerischen Partei mit Beschlag belegte, bei dem Bürgermeisteramt ponirte Erlos der verfallenen Dollen des Beklagten Kläger nunmehr an Zahlungsbüße zugewandt, und dem Bürgermeisteramt aufgegeben, diesen nur an den Kläger auszuliefern. Diese Verfügung wird gemäß §. 277 P. O. Behändigungsfähig öffentlich bekannt gemacht. Breisach, den 16. Februar 1849. Groß. bad. Bezirksamt. K e r k e n m e i e r.

A.570. [3]2. Nr. 4538. Baden. (Verlassenschaft.) J. S. Luise Kausch, geb. Ebinger, Frau des Heinrich Kausch in Baden, gegen ihren Ehemann Heinrich Kausch dahier, Beklagten, wegen Vermögensabsonderung. Die Thatfachen der Klage sind für zugestanden, alle Einreden für verurteilt zu erklären, deshalb in Hauptsache zu erkennen, daß das Vermögen der Klälerin von demjenigen des Beklagten abzufordern, die Klälerin in die freie Verwaltung ihres Vermögens einzusetzen sey, unter Verfallung des Beklagten in Kosten. Baden, den 2. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. W i l h a r z.

Entscheidungsgründe. Der Beklagte hat in der Tagfahrt seine Verlassenschaft nicht abgegeben, ungeachtet er laut Beschlag des Gerichtsboten vorgeladen, und in der behördlichen Verfügung der gesetzliche Rechtsnachfolger §. 253 P. O. angeordnet war; da ferner die Klägereinrede gestützt ist, P. O. 1443 ff., wurde, oben, erkannt. In diesem Stille. A.666. [2]1. Tryberg. (Straferkenntnis.) Da sich der ledige, 19 Jahre alte Uthenmacher August Herrmann von Schonach auf die öffentliche Aufforderung vom 9. November v. J., Nr. 133, nicht gestellt hat, so wird derselbe des unerlaubten Austrittes aus dem Staats- und Gemeindevorstand für schuldig erklärt, und deswegen in eine Strafe von drei Prozent des mitgenommenen und künftig in den Ausland bezogen werden Vermögens, sowie in die Kosten verurteilt. Was hienach bekannt gemacht wird. Tryberg, den 2. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. G i s l e r.

A.668. Nr. 3055. Messkirch. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Johann Kieß von Boll bei Messkirch, welche in der Tagfahrt nicht angemeldet worden, wird hienach für geschlossen. Messkirch, den 1. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. B. B. d. B. B o t t e d.

A.495. [3]3. Nr. 7448. Mannheim. (Präklusivbescheid.) Sämtliche Gläubiger, welche in der Gant des Handelsmanns Franz Alois Engelhardt von hier ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Mannheim, den 1. März 1849. Groß. bad. Stadtamt. M a l l e d r e i n.

A.662. Nr. 5600. Stodach. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Stephan Gabel von Heudorf betreffend. Werden die Gläubiger, welche heute ihre Ansprüche an die Masse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. Stodach, den 26. Februar 1849. Groß. bad. Bezirksamt. B e i s e r.

A.435. [3]2. Nr. 6408. Pforzheim. (Verfallenerklärung.) Gottfried August Stein, Bürger und Bauer von Emmendingen, will nunmehr, da er auf die öffentliche Vorladung vom 15. April 1847 sich nicht gestellt hat, in Gemäßheit des P. O. 119 für verschollen erklärt. Pforzheim, den 17. Februar 1849. Groß. bad. Oberamt. F l a d.

A.565. [2]2. Nr. 6565. Bretten. (Verfallenerklärung.) Dem Christian Bischoff von Bretten wurde Michel Sulzer von da als Rechtsnachfolger beigegeben, was man unter Hinweisung auf P. O. 499 zur öffentlichen Kenntnis bringt. Bretten, den 6. März 1849. Groß. bad. Bezirksamt. P f i s t e r.